Schülergedichte – Inspiriert von Eva Rechlins „In dieser Minute“

In dieser Stunde

In dieser Stunde, die gleich ist
und jeder von uns vermisst,
fliegt der Vogel aus dem Haus hinaus
und fängt ne große Maus.

In Afrika ist es heiß,
in China gibt es Reis
und viele Menschen gibt es auch
und dazu einen komischen Brauch.

In Luxemburg sind alle reich
und in Katar wohnt ein Scheich.
Dort gibt es viele Oasen
und wunderschöne Vasen.

Zum Geburtstag gibt's Geschenke
und für die Gäste Getränke,
danach geht's zum Essen,
um sich voll zu fressen.

So zum Schluss die Ente,
jetzt geh ich gleich in Rente -
das war's – Ende.

In den Momenten

In den Momenten, die einmal waren,
sah ich viele Dinge, die einmal geschahen,
ich wurde damals geboren
ohne Angst und Furcht auf Morgen.

Und siehe da, ich steh auf eignen Beinen,
hab aber keinen Grund zum Weinen.
Ich entdecke nun die neue Welt,
aber ohne Hoffnung auf viel Geld.

Jetzt hab ich studiert und viel gelernt,
aber mein Tod ist noch weit entfernt.
Ich habe einen tollen Beruf,
wo viele Leute waren gesucht.

Ich bin jetzt 30
und war bis jetzt sehr fleißig,
lebe in einer glücklichen Familie,
und hoffe, dass ich sie nicht verliere.

Ich sehe alles langsam verschwommen,
doch sehe ich mein Ende näher kommen.
Mein Leben liegt in schönen Scherben
und bin jetzt bereit zum Sterben.

In dieser Minute

In dieser Zeit, in der du bist,
vergisst man schnell, was grade ist.
Verwirrend? Nein, das ist doch fein,
denn dieser Reim wird deiner sein.
Nun lausche leis' und hör zu,
denn dieser Reim Schubidu,
was red ich da,
dieser Reim ist wunderbar,
ich seh die Welt ganz klipp und klar.
Lebe dein Leben, pass auf dich auf,
denn dieses Leben
wird es nur einmal geben.

Gedicht

Hier und Jetzt ist eine Sekunde
und da und dort ist eine Stunde.
Der Schnee, der fällt,
die dunkle Nacht erhellt.

In Deutschland kommt der Weihnachtsmann,
auf den man sich sehr freuen kann.
In Frankreich kommt jedoch der Papa Noël
und kleine Glöckchen klingen hell.

Der Jäger freut sich über das erschossene Reh,
doch der Mutter tut das ziemlich weh,
der Teufel tanzt in der Hölle hin und her,
freut sich über das tote Reh noch mehr.

Auf einer Klippe erblickt ein Kind das Licht der Welt,
jedoch der alte Mann in Erde zerfällt.
Ein junger Mann nimmt sich grad das Leben,
in Japan gibt es in diesem Moment ein schlimmes Beben.

Genieße die Zeit, die dir noch bleibt,
denn irgendwann ist sie von dannen geeilt.
Diesen Moment wirst du nie mehr erleben,
denk immer daran, du hast nur ein Leben.

Sekunde, Minute, Stunde und Tag,
das ist die Zeit, sie ist Ewigkeit.
Wir vergehen – sie verbleibt.

Parallelgedicht

Die Zeit vergeht,
sie niemals steht.
Die Stunde ist Vergangenheit,
die Zukunft ist noch fern und weit,
wenn Kriege gehen
und Menschen sehn,
wie Tiere tollern
und sich durch die Sekunden rollen,
dass die Natur auch Tieren gehört,
ohne dass sie von Menschen zerstört.

Die Oryx-Antilopen durch die Wüste laufen,
die Bären mit ihren Geschwistern raufen.
Der Ara in buntem Federkleid,
der Affe aus voller Kehle schreit,
der Elefant schwer über den Boden stampft,
der Panda genüsslich Bambus mampft,
die Natur wächst und gedeiht,
für immer, welche schöne Zeit!
Doch wird es einmal so schön kommen?
Wer weiß, die Zukunft ist noch recht verschwommen.